

ebl magazin INHALT.

NEWS. 4 WISSEN. 12

FOKUS. 6



TELECOM.

Schnell und verlässlich: das Mass der Telekommunikation.

Seite 6



Seite 10

WÄRME.

Die Vorteile der

Fernwärme.



TELECOM.

Die Kühni AG: Dank der EBL auch auf dem Land gut vernetzt.

Seite 8

E-MOBILITY.

Umstieg aufs Elektroauto: Fakten statt Meinungen.

Seite 18



ETCETERA. 20

WETTBEWERB. 23

Ausgabe für die Regionen Bern und Luzern

Das Kundenmagazin der EBL Ausgabe 1, Mai 2020 EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal Telefon 0800 325 000, info@ebl.ch, ebl.ch Erscheint halbjährlich und wird kostenlos verteilt Auflage: 59 000 Expl.
Konzept und Gestaltung: Yellow Werbeagentur AG
Redaktion: Isabelle Pryce
Bilder: Jen Ries, Pino Covino

Bilder: Jen Ries, Pino Covino, Eleni Kougionis, Getty Images, EBL Druck: Vogt-Schild Druck AG





MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C012018



EDITORIAL.

Strom und Telekommunikation sind zentrale Lebensadern unserer Gesellschaft.

Die Fachleute der EBL sorgen deshalb täglich dafür, dass diese stets verlässlich fliessen.

Liebe Leserinnen und Leser

In Notsituationen wie der Corona-Epidemie und den damit einhergehenden Massnahmen zeigt sich, welche Teile unseres Sozial- und Wirtschaftssystems an der Grenze des Machbaren arbeiten und auf was wir uns auch in solchen Zeiten verlassen können. Als Energie- und Telekommunikationsunternehmen steht die EBL in Situationen wie dieser noch stärker im Mittelpunkt. Wir stellen sicher, dass der Strom weiter fliesst, dass Wärme geliefert wird, dass die Telekommunikationsnetze funktionieren und allen Kundinnen und Kunden unterbruchfrei zur Verfügung stehen. Gerade jetzt zählen unsere Kundinnen und Kunden darauf, dass sie über die EBL Kommunikationsnetze von zuhause aus arbeiten können, der Schulbetrieb digitalisiert funktionieren kann und zur Entspannung oder Ablenkung auch mal ein Film mehr über die diversen Streamingangebote angeschaut werden können. Und wir stellen fest: Die Kommunikationsnetze der EBL sind dazu in der Lage, die notwendigen Bandbreiten sind vorhanden, und das zu guten Konditionen.

Damit dies so ist, braucht es den tagtäglichen Einsatz unserer Spezialistinnen und Spezialisten, einen Einsatz, der in vielen Fällen trotz Corona-Virus vor Ort geleistet werden muss. Ihnen gilt mein persönlicher Dank. Für Sie, geschätzte Kundinnen und Kunden, sind wir da. In jeder Situation. Für uns ist das selbstverständlich.

Herzlich

Tobias Andrist, CEO der EBL





Die grosse Bedeutung verlässlicher Kommunikationsnetze zeigt sich gerade in Krisenzeiten wie der aktuellen Corona-Pandemie. Deshalb bleiben nicht nur unsere Mitarbeitenden, die das EBL Telekommunikationsnetz unterhalten, im Einsatz. Auch unsere Kundenberater für Geschäfts- und Privatkunden sind gefragt. Die EBL Telecom Shops in Worb, Liestal, Avenches und Delémont sind auch seit dem 16. März 2020 als Service der Grundversorgung zu den gewohnten Zeiten geöffnet – unter Einhaltung aller Hygienevorschriften. Als Alternative zum Shopbesuch sind die EBL Kundenberater auch über unsere Hotline 0800 325 000 erreichbar oder Sie besuchen unseren Online-Telecom Shop.

EBL Telecom hat ihren Onlineshop vor Kurzem aufgepeppt. Grundsätzlich funktioniert er noch gleich wie vorher, aber der Shop ist

nun noch übersichtlicher gestaltet und der Look frischer. «Mit den Veränderungen wollten wir unseren Onlineshop kundenfreundlicher gestalten. Das ist uns gelungen», sagt Thomas Müller vom Marketing. Aktuell lohnt es sich besonders, im Onlineshop reinzuschauen. Wer beim Wettbewerb mitmacht, kann mit Glück eine Samsung Smartwatch gewinnen.

EBL Telecom Worb

Bahnhofstrasse 28, 3076 Worb Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30–12.00 Uhr | 13.00–17.30 Uhr Hotline: 0800 325 000

Alle Shops und Öffnungszeiten finden Sie au ebl-telecom.ch/de/standorte



Klicken Sie rein und gewinnen Sie eine Smartwatch: ebl-telecom.ch/smartwatch

ENERGIEZUKUNFT.

Megatrend Energiewende.

Die EBL lädt am 25. August zum EBL Energie- und Klimagipfel.

Was bedeutet die Energiewende für die Schweiz? Was sind die Herausforderungen, die auf uns zukommen? Und wie gelingt es uns, die Energieversorgung in Zukunft nachhaltig zu gestalten?

Am Dienstag, 25. August 2020, liefert die EBL gemeinsam mit führenden Klima- und Energieforschenden im FHNW Campus Muttenz Antworten auf diese Fragen. In der hochkarätig besetzten Abendveranstaltung präsentieren Prof. Dr. Reto Knutti und Prof. Dr. Gabriela Hug von der ETH Zürich in spannenden Referaten die neusten Ergebnisse aus der Forschung. Die Themensessions am Nachmittag zeigen konkrete Lösungen auf, präsentiert von führenden Experten aus allen relevanten Bereichen. Sie

richten sich an vor allem an Geschäftskunden, Hauseigentümer, Elektromobilitätinteressierte, Privatanleger und Verantwortliche aus den Gemeinden, Die Abendveranstaltung richtet sich an alle, die sich für die Themen Energie und Klima interessieren.

Melden Sie sich jetzt an - die Teilnahme ist kostenlos:



klimagipfel.ebl.ch

Der ursprüngliche Termin vom 25. März 2020 musste auf den 25. August 2020 verschoben werden. Bereits erfolgte Anmeldungen für den März bleiben gültig.

TELECOM.

Mehr Bandbreite, mehr TV.

UPC zeigt sich grosszügig.

Am 18. März 2020 hat EBL
Partner UPC nach den angekündigten Epidemiemassnahmen rasch reagiert. Dank
einem schweizweiten leistungsfähigen Netz erhielten alle UPC- und natür-

higen Netz erhielten alle UPC- und natürlich auch alle EBL Kunden eine temporäre Erhöhung der Bandbreiten auf mindestens 100 Mbit/s, damit in den Haushalten neben mehr Entertainment gleichzeitiges Homeoffice für andere Personen problemlos möglich ist.

Da viele Live-Events in der Senderwelt von MySports Pro weggefallen sind, hat UPC ihren MySports Pro-Kunden die Abogebühr für den April in der Höhe von 25 CHF erlassen und zusätzlich allen Kunden für ihre Treue CHF 89.40 gutgeschrieben, um während sechs Monaten alle Inhalte von Sky Show zu nutzen.

Auch an die zuhause hockenden Kinder – und deren Eltern! – hat UPC gedacht.

Der Telekommunikations- und Medienanbieter hat ab dem 25. März 2020 alle Kindersender kostenlos freigeschaltet. Mit RTL UHD hat er zudem einen Sender ins Programm aufgenommen, der auch den Erwachsenen viel Unterhaltung in bestechender Bildqualität bietet. Die freigeschalteten Sender können mit der aktuellen UPC TV Box, aber auch mit älteren Geräten, zum Beispiel mit Horizon oder der Mediabox, empfangen werden.

Die neuen Kindersender:

- Boomerang HD
- Cartoon Network HI
- Disney Junior HI
- Nick Jr. HD
- Junio

ebifocus TELECOM.

Schnell und verlässlich:

das Mass der Telekommunikation.

Die Internetversorgung ist geprägt von der steten Forderung nach mehr Bandbreite. Grund dafür ist der wachsende Datenfluss. Glasfaser und das künftige 5G-Mobilnetz seien die einzigen Lösungen für den grossen Datenappetit, heisst es mancherorts. Aber stimmt das auch?

Bandbreite ist das Mass in der Telekommunikation. Gemeint ist damit die Übertragungskapazität eines Mediums, also die Anzahl an Dateneinheiten (Bits), die sich in einer Sekunde übermitteln lassen. Je grösser die Bandbreite, desto mehr Daten können pro Zeiteinheit übertragen werden. Konkret bedeutet das Folgendes: Wenn ein Video schnell geladen werden kann und das TV-Streaming störungsfrei läuft, dann hat die Internetverbindung genug Bandbreite für diese Inhalte.

Glasfaser ist aktuell die schnellste Technologie im Festnetzbereich. Sie erlaubt aktuell Down- und Upload-Geschwindigkeiten bis zu 10 Gbit/s. Das Kommunikationsnetz der EBL Telecom besteht bereits zu 90 Prozent aus Glasfaserkabel. «Wir kombinieren besonders im privaten Bereich das Glasfaserkabelnetz mit den bereits bestehenden, leistungsfähigen Koaxialkabeln. Die primäre Erschliessung bis in die Quartiere erfolgt über Glasfaser, der Direktanschluss, ab dem Verteilkasten in der Strasse bis zur Kabeldose, über das Koaxialkabel. Hier können die Kunden entweder den Fernseher oder ein Modem einstecken», sagt Adrian Koessler, Leiter von EBL Telecom.

Müsste EBL Telecom nicht ganz auf Glasfaser setzen, Adrian Koessler?

«Unser Telekommunikationsnetz ist modern und auf dem neusten Stand. Die Leistung ist mit den bestehenden Koaxialkabeln weiterhin ausbaubar. Im Labor sind hier bereits Übertragungsraten von über 20 Gbit/s möglich. Die Kundinnen und Kunden haben durch das Hybridnetz keine Nachteile im Vergleich zu einem Glasfaseranschluss bis ins Haus. Entsprechend wäre es wirtschaftlich unsinnig, die Strassen aufzureissen, um ein gutes, noch für die nächsten

15 Jahre lang topmodernes Koaxialkabel durch ein Glasfaserkabel zu ersetzen.»

Auf Seite der mobilen Telekommunikation soll der neue Mobilstandard 5G das Internet der Dinge und damit eine ganze Hitparade von künftigen Technologien ermöglichen. 5G bietet eine hohe Datenübertragungsrate, eine extrem schnelle Reaktionszeit und eine zuverlässige Verbindung. Man nennt 5G auch die «Glasfaser durch die Luft». Das 5G-Mobilnetz ist vor allem für Industrie und Wirtschaft gedacht. Aber auch als Privatpersonen können wir von dieser schnellen Internetverbindung profi-

tieren.

Adrian Koessler, brauche ich neben 5G überhaupt noch einen Kabelanschluss?

netzinfrastruktur investieren.»

«Es gibt schon mit 4G Leute, die sich auf ihr mobiles Abonnement beschränken. Wenn 5G aber flächendenkend hohe Übertragungskapazität bringen soll, bedeutet dies auch, dass es viel mehr Antennen braucht. Denn die Bandbreite wird unter den an einer Antenne angehängten Teilnehmenden geteilt. Zudem kann der Frequenzbereich von 5G noch schlechter Gebäudehüllen durchdringen als 4G, was den Empfang deutlich trüben wird. Aus meiner Sicht ergänzen sich das mobile Netz und das Festnetz. Auch andere Anbieter denken so, ansonsten würden sie nicht neben den 5G-Antennen weiterhin in Fest-

Adrian Koessle eiter EBL Telecon





Die Holzbaufirma Kühni AG aus Ramsei im Emmental war schon seit einiger Zeit unzufrieden mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis ihres Telekommunikationsanbieters. Mit der EBL und dem Provider Tineo AG hat das KMU zwei verlässliche, gute Partner gefunden.

Die Kühni AG hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Zimmerei zu einem schweizweit führenden Gesamtanbieter im Holzbau entwickelt. Das Familienunternehmen mit rund 170 Mitarbeitenden betreibt neben dem Hauptsitz in Ramsei auch einen Betrieb in Bern sowie eine Ausstellung in Muri bei Bern. «Als moderner Holzbaubetrieb arbeiten wir täglich mit dem Internet. Die Aussenstandorte greifen auf unseren Server zu, wir arbeiten mit elektronischen Plänen und haben

früh auf die Internettelefonie umgestellt. Da steht und fällt alles mit einem zuverlässigen Internetanschluss», sagt Ulrich Kühni. Trotz einer Glasfaserleitung hatten die Mitarbeitenden immer wieder Probleme mit der Internetverbindung. Deshalb entschied sich der Verwaltungsrat 2015, durch einen zweiten Anbieter eine zusätzliche Glasfaserleitung als Redundanz in den Betrieb zu ziehen. Jean-Pierre Schwickerath von der Firma Hilotec AG, die für die Kühni AG die IT-Infrastruktur betreut, nahm in der Folge mit der EBL Telecom Kontakt auf. In ländlichen Gegenden ist die EBL einer der wenigen Partner, die Glasfaser anbieten können. Die meisten anderen Dienstleister konzentrieren sich auf urbane Gebiete. «Die EBL hat damals verschiedene Varianten geprüft, aber die zweite Erschliessung des Industriebaus war schwierig. Wir fanden

Dank der neuen Internetverbindung klappt die Übertragung der CAD-Pläne vom Büro auf die Maschinen in der Fabrikationshalle reibungslos.



eine Lösung, die über die andere Strassenseite führt. Inzwischen bestanden Pläne, unseren Betrieb auf dem gegenüberliegenden Grundstück mit einem Neubau zu erweitern. Ein neues Gebäude konnte einfacher und günstiger erschlossen werden», erzählt Ulrich Kühni weiter.

Verzögerungen während der Planungsphase des Neubaus liessen das Projekt «neue Glasfaserleitung» in die Ferne rücken. Die schwierige Ausgangslage und die Verzögerungen durch den Neubau erforderten von allen Beteiligten eine gute Zusammenarbeit und Flexibilität. Inzwischen ist die neue Leitung der EBL in Betrieb. Der Neubau ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch das neue Business-Abo läuft. «Unser Ansprechpartner bei der Tineo AG, Muhammet Güler, konnte

uns eine sehr interessante Abonnementvariante unterbreiten, die für die Kühni AG von den Kosten her und auch bezüglich Leistung viel besser ist, als was sie früher hatten. Das Angebot des ehemaligen Internetproviders war definitiv nicht mehr zeitgemäss. Die monatlichen Kosten und die erbrachte Leistung standen in keinem Verhältnis», sagt IT-Fachmann Jean-Pierre Schwickerath. Ein weiterer Pluspunkt der verbesserten Bandbreite sei zudem, dass nun endlich auch ein WLAN die Mobilität innerhalb des Betriebs vereinfache. Die alte Glasfaserleitung ist nun ganz stillgelegt. Denn in der Zwischenzeit ist auch die mobile Abdeckung durch 4G in Ramsei viel besser, sodass diese als Notfallbetrieb dienen könnte.



Umweltgerecht, versorgungssicher und einfach komfortabel.

Mit ihren Wärmeverbundanlagen erzeugt die EBL umweltgerechte Energie aus Holz, Gas, Wasser und Abwasser für ganze Quartiere und Gemeinden. Für die Hauseigentümerinnen und -eigentümer ist der Anschluss am Wärmeverbund eine komfortable Lösung.

Was versteht man unter Fernwärme?

Ein Wärmeverbund funktioniert grundsätzlich wie eine grosse Zentralheizung – anstatt, dass jede Liegenschaft für sich selbst Wärme erzeugt, wird ein ganzes Versorgungsgebiet mit Wärme beliefert. Vom Ein- und Mehrfamilienhaus über Gewerbebauten bis hin zu öffentlichen Gebäuden werden die einzelnen Verbraucher über ein Rohrleitungsnetz mit Wärmeenergie zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung versorgt. Als Wärmequellen dienen Holzschnitzelfeuerungen, Kläranlagen, industrielle Prozesse und die Abwärme aus thermischen Kraftwerken. Zur Spitzenlastabdeckung und zur Versorgungssicherheit werden zusätzliche, mit konventionellen Energieträgern betriebene Heizkessel eingesetzt.

Eine Berechnung aus der Praxis zeigt: Heizt man zehn Wohnungen ein Jahr lang mit Fernwärme, zum Beispiel mit Holzschnitzel, lassen sich im Vergleich zu einer Ölheizung 32,7 Tonnen Kohlendioxid (CO_2) vermeiden.

Vorteile auf einen Blick:

- Hohe Versorgungssicherheit
- Professionelle Betriebsführung
- Verbrauchskonforme, vertraglich vereinbarte Heizkosten mit transparenter Verrechnung
- Bereitschaft rund um die Uhr
- Raumgewinn: Heiz- und Tankraum fallen weg, die Wärmeübergabestation braucht wenig Platz
- Keine Wartungspflichten auf Seite der Kunden
- Kein Aufwand für Energiebeschaffung
- Keine Abgasmessungen
- Reduktion der Umweltbelastung
- · Keine Geräusch- und Geruchsbelästigung
- Minimale Investition, dadurch geringe Kapitalbindung
- Beitrag zur lokalen und regionalen Wertschöpfung

Verena Scherrer-Nef, Gemeindepräsidentin von Bennwil, ist mit ihrem Haus an den Wärmeverbund angeschlossen und schätzt das komfortable Heizsystem: «Es gibt keinen Aufwand und die beiden Räume, die früher für den Öltank und die Ölheizung genutzt wurden, können wir gut als Vorratskammer und Stauraum brauchen. Unser Haus ist nämlich nicht unterkellert.»

Wärmeverbund Langnau.

Raffiniert investiert.

Die EBL hat rund 800 000 Franken in die Modernisierung der Heizzentrale in Langnau investiert. Bessere Luft, eine erhöhte Wärmeausbeute und ein grösserer Anteil an erneuerbarer Energie sind das Resultat.

Seit bald zehn Jahren ist der Wärmeverbund Langnau der EBL in Betrieb. In den letzten Jahren liessen immer mehr Eigentümer ihre Liegenschaften am Wärmeverbund anschliessen, sodass der Ölkessel für das Abdecken der Wärmebedarfsspitzen zwar noch gut ausreichte, aber die Redundanzsicherheit – also der Einsatz beim gleichzeitigen Ausfall beider Holzkessel – langsam kritisch wäre. Die Versorgungssicherheit ist bei diesem Wärmeverbund von besonderer Wichtigkeit, weil ein Spital angeschlossen ist. Deshalb hat man nun den Ölkessel vorzeitig durch ein leistungsfähigeres Modell ersetzt.

Im Rahmen der gleichen Modernisierung hat die EBL in der Heizzentrale Langnau eine zweite Abgaskondensation installiert. Gemeinsam mit der bereits vorhandenen Abgaskondensation werden aus der Abluft der Holzverbrennung zusätzlich um die 15 Prozent an Wärme gewonnen. Damit steigt auch der Anteil an erneuerbarer Energie. Eine zusätzliche Wärmepumpe, durch welche die Rücklaufflüssigkeit aus den Transportleitungen sowie aus der Abgaskondensation aufgeheizt werden kann, dient dazu, die Temperatur stabil zu halten und sie auf ein höheres Niveau anzuheben. Damit wird der Wärmeertrag zusätzlich gesteigert. Mit diesen Massnahmen kann der Wärmeverbund mit der gleichen Menge Holz deutlich mehr Wärme erzeugen und braucht gleichzeitig auch noch weniger Öl.

Sie besitzen eine Immobilie in Langnau im Emmental und sind an einem Anschluss an den Wärmeverbund interessiert? Dann rufen Sie uns an: 0800 325 000.

eblwissen E-MOBILITY.

Der Umstieg aufs Elektroauto.

Fakten statt Meinungen.

Wer den Kauf eines neuen Autos diskutiert, überlegt oft einen Wechsel auf ein Elektroauto. Aber was ist mit der Reichweite? Und sind E-Autos überhaupt umweltfreundlicher?

Viele Käufer und Käuferinnen sind noch immer verunsichert. Darum folgen hier ein paar Fakten. 1.

Die Reichweite von E-Autos ist alltagstauglich.

Die Reichweite von Elektroautos liegt je nach Modell bei zwischen 120 bis über 550 Kilometern. Sie ist damit im Schnitt deutlich kleiner als die von Autos mit Verbrennungsmotor. Ist das ein Problem? Für die meisten Automobilisten kaum. Gemäss dem Bundesamt für Statistik nutzen Schweizerinnen und Schweizer ihr Auto durchschnittlich 38,5 Kilometer pro Tag. An etwa 20 Prozent der Tage werden grössere Distanzen zurückgelegt, zum Beispiel für Wochenendausflüge. Bei diesen Gelegenheiten muss man je nach E-Auto zwischendrin einmal aufladen oder steigt auf ein anderes Fahrzeug um. Wer oft lange Strecken zurücklegt, kann mit einem Range Extender oder Hybridauto die Reichweite vergrössern, ohne auf Elektromobilität zu verzichten.

2.

Die Ladeinfrastruktur ist in der Schweiz gut ausgebaut.

In der Schweiz stehen rund 2500 öffentliche Ladestationen bereit, davon 290 Schnellladestationen. Besonders viele Ladestationen befinden sich im urbanen Gebiet sowie entlang der Autobahnen. Elektrofahrzeuge werden ohnehin vorwiegend zuhause oder am Arbeitsplatz aufgeladen und nicht an öffentlichen Tankstellen. Wer in einem Haus wohnt, das keine eigenen Parkplätze zur Verfügung hat, ist allerdings auf öffentliche Ladestationen angewiesen. Deshalb gibt es mehrere Initiativen, um in Zusammenarbeit mit den Gemeinden solchen Automobilisten Ladeplätze zugänglich zu machen. Auch die EBL hat in ihrem Versorgungsgebiet schon 20 Gemeinden davon überzeugt, gemeinsam Ladestationen aufzustellen. Wer mit dem E-Auto in die Auslandferien fahren will, muss das vorher gut planen.



Elektroautos sind besser für die Umwelt als Diesel- oder Benzinautos.

Ein mit erneuerbaren Energien getanktes Elektroauto produziert im Betrieb keine CO₂-Emissionen. Der Schweizer Strommix ist deshalb für eine nachhaltige Elektromobilität besonders gut geeignet. Stickoxide, wie sie Dieselfahrzeuge ausstossen, verpuffen E-Autos gar keine. Im Herstellungsprozess jedoch, besonders bei der Herstellung der Batterien, kommt es zu zum Teil erheblichen CO₂-Emissionen. Deshalb wird die Umweltbilanz der E-Autos immer wieder angezweifelt. Zu Unrecht: Zum einen werden selbst in China, je nach Standort der Fabrik, Batterien je länger, je effizienter und immer mehr mit einem ökologischeren Strommix hergestellt, zum anderen haben Benziner und Dieselfahrzeuge bei der Ökobilanz keine Chance mehr, wenn die Umweltsünden bei Förderung, Herstellung und Transport des Treibstoffs miteinbezogen werden.



Bei einem Totalkostenvergleich sind E-Autos nicht teurer.

Elektroautos sind bei der Anschaffung teurer als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor. Grund dafür sind vor allem die teuren Batterien. Aufgrund der steigenden Nachfrage sind aber deren Preise in den letzten Jahren stark gesunken und damit auch die Preise für die E-Autos. Aktuell kann der Mehrpreis, den man für ein vergleichbares E-Auto gegenüber einem Verbrenner bezahlt, in etwa sechs Jahren durch Einsparungen bei den Treibstoffkosten, den Wartungskosten sowie durch tiefere Steuern und Versicherungsprämien kompensiert werden. Und weil die Autoimporteure ab diesem Jahr einen neuen Zielwert für den durchschnittlichen Kohlendioxidausstoss neuer Personenwagen erreichen müssen, gibt es aktuell besonders gute Angebote beim Kauf eines Elektroautos.



Es hat genug Strom für alle, die elektrisch fahren wollen.

Ein E-Auto hat einen Gesamtwirkungsgrad von etwa 80 Prozent, das heisst, 80 Prozent der Energie werden tatsächlich umgesetzt und es entstehen rund 20 Prozent Energieabfall. Beim Verbrennungsmotor ist dieses Verhältnis umgekehrt: Genutzt werden 20 Prozent der Energie und 80 Prozent werden als Wärme verpufft. Während der Stromverbrauch bei einer stufenweisen Vollelektrifizierung der Schweizer Flotte von aktuell rund 4,6 also moderat zunehmen wird, wird der Gesamtenergieverbrauch des Verkehrs – also inklusive Benzin und Diesel – stark abnehmen. Man kann davon ausgehen, dass das Wachstum des Strombedarfs bei einer Vollelektrifizierung über die nächsten 15 Jahre sicherlich weit unterhalb des heutigen jährlichen Wachstums des Strombedarfs ohne E-Autos liegen würde, also unter 2 Prozent.



Mehr zu E-Mobility und unseren Ladestationen auf ebl.ch/e-mobility



McDonald's setzt auf Grün.

Nachhaltigkeit als wichtige Zutat.

Daniel Dumitra ist der Geschäftsführer von mehreren McDonald's im Baselbiet. Er ist stolz auf die hohen Nachhaltigkeitsstandards von McDonald's Schweiz und setzt dabei gerne auf lokale Partner. Auch bei Energiefragen.

Burger-Restaurants und Take-aways sind nicht gerade der Wirtschaftszweig, den man als erstes mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz verbinden würde. Aber McDonald's hat schon früh verstanden, dass diese Themen für die Gäste immer wichtiger werden und dass das Gastrounternehmen durch seine Grösse etwas bewirken und Einfluss nehmen kann. In der Schweiz startete die Umweltberichterstattung von McDonald's bereits 1998. Alle zwei bis drei Jahre wird ein neuer Bericht veröffentlicht. So gestaltet McDonald's Schweiz den Betrieb der Restaurants stets umweltfreundlicher und trägt dazu bei, dass die Nachhaltigkeit auf der gesamten Lieferkette gesteigert wird.

100 Prozent Ökostrom

Auch für Daniel Dumitra ist der Umweltschutz wichtig. Als Geschäftsführer von sechs McDonald's in Baselland setzt er in allen Bereichen am liebsten auf lokale Geschäftspartner. Seit dem Beginn seiner Tätigkeit für McDonald's vor 24 Jahren arbeitet er mit schweizstrom zusammen und bezieht, so wie seit 2010 auch alle anderen McDonald's der Schweiz, 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen. «Für

Umweltmassnahmen von McDonald's Schweiz

- 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen
- 100% der organischen Küchenabfälle werden zu Kompost und Biogas
- Über **85**% des Einkaufsvolumens (in Franken) vergibt McDonald's an Schweizer Lieferanten
- 100% der Chicken McNuggets sind aus Pouletfleisch nach Schweizer Tierschutzstandards aus der Bretagne und Ungarn
- 70% des Rindfleisches stammen von Tieren mit regelmässigem Auslauf ins Freie (RAUS-Programm)

uns ist es sehr wichtig, lokal verankert zu sein. Das gilt auch bei der Energieversorgung und Fragen der Energieeffizienz. Urs Gehrig von schweizstrom hat mich immer gut beraten und vorausgedacht. Er ist der Fachmann, auf den ich mich verlassen kann. Gemeinsam haben wir bei jeder Herausforderung eine für beide Seiten gute Lösung gefunden. Dafür bin ich sehr dankbar.»

WETTBEWERB.

Aufmerksam lesen und gewinnen.



Lesen Sie das EBL Magazin und lösen Sie unser Rätsel – es warten tolle Preise auf Sie! 1. Preis: eine Nintendo Switch Konsole 2. und 3. Preis: je ein Devolvo WiFi Repeater

Schreiben Sie die Antwortbuchstaben der Reihe nach in die vorgedruckten Kreise des Lösungsworts. Ihr Lösungswort können Sie uns bis zum 16.6.2020 auf

ebl.ch/wettbewerb-magazin

mitteilen oder es uns per Post an folgende Adresse senden:

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) Redaktion EBL Magazin

Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal

Das Lösungswort der letzten Ausgabe (EBL Magazin 02/19) lautete «HAPPY». Die drei Gewinner/-innen sind:

Yann Chapatte, Les Bois Heidi Lüthi-Itin, Buckten Ernst Wüthrich, Thürnen

Herzliche Gratulation!



Wann findet der EBL Energie- und Klimagipfel statt?

- P
- 25. August 2020
- (S)
- 25. August 2021
- (R)

schon vorbei

Was ist mit «Bandbreite» gemeint?



Die Breite der Telekomleitungen



Ein Synonym für Koaxialkabel



Die Übertragungskapazität eines Mediums



3

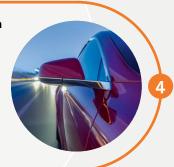
Wie nutzt Verena Scherrer-Nef, den durch den Wärmeverbund gesparten Platz im Haus?

- Als Sauna
- (o)
- Als Vorratskammer und Stauraum

Als zweites Badezimmer

Wie viele E-Mobility-Ladestationen stehen in der Schweiz zur Verfügung?

- M
- rund 150
- (N)
- rund 2500
- rund 700



5

Wie viel Strom bezieht McDonald's Schweiz aus erneuerbaren Energiequellen?

- (E)
- 100%
- (M)
- 70%

92,4%

(R)

Lösungswort:











Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen ab 18 Jahren, ausgenommen Mitarbeitende der Firma EBL oder von deren Tochtergesellschaften. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und über die Facebook-Seite der EBL bekannt gegeben. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinne können nicht bar ausbe-

zahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Ihrer Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich damit einverstanden, dass die EBL die von Ihnen mitgeteilten persönlichen Informationen für Marketingzwecke verwenden darf.

Teilnahmeschluss ist der 16.6.2020.

